

# Dresdner Nachrichten

Lageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redakteur: Julius Reichardt.

Nr. 16. Sechzehnter Jahrgang.

Mitredakteur: Theodor Brobisch.

**Versailles.** 14. Januar. In der Nacht vom 13. zum 14. erfolgten heftige Ausfälle aus Paris gegen die Positionen der Garde bei le Bourget und Drancy, des 11. Corps bei Meudon und des 2. bayrischen Corps bei Clamart, welche überall siegreich zurückgeschlagen wurden. Rückzug des Feindes an einzelnen Stellen fluchtartig.  
von Bodvielst.

**Montag, 16. Januar 1871.**

Dresden, 16. Januar.

— Wir hören von Käfigleidheiten französischer Gefangene im Pariser Lager bei Le Havre, in Folge dessen die Ungefangenen mit blanke Waffe zur Ordnung gebracht werden mussten. Es sollen dabei erhebliche Verwundungen vorgekommen sein.

— Auf die vor einigen Wochen von den hier anwesenden Russen dem Kaiser Alexander zugesetzte Ergebenheits- und Zustimmungsbotschaft zur Verteilungsschlachtlichen Politik in der Verteilungsfrage ist jetzt ein Dank und Anerkennungsschreiben deselben bei der bayerischen Behandlung eingelaufen und dessen Inhalt allen Untergesetzern kurz mitgetheilt worden.

— In der Versammlung des Bürger-Vereins am 5. Januar referierte der Vorstand, Herr Emil Hetschel, nach einem kurzen Rückblick auf die Thätigkeit des Vereins im vergangenen Jahre, über die Kommunegründung und ihre Verwertung. Außerdem berichtete, daß die Grundstücke nach dem Vermögensnachweis für 1869 1.819.163 Thlr. 5 Pf. Gesamtwerth repräsentierten, und 62.367 Thlr. 24 Pf. Reinerttag im Jahre 1871 geben sollten, welche er die Grundstücke, um einen klaren Überblick zu haben, in solche, welche Schulwesen dienen, und in solche, welche vorell als nur finanzielle Interessen dienen angesehen werden könnten. Der Referent wies nach, daß die erste Abteilung, Rathäuser u. s. w.; mit einem Werthe von 501.144 Thlr. 26 Pf. 9 Pf. anzusehen seien, und 15.433 Thlr. 10 Pf. 5 Pf. Reinerttag geben sollten. Da aber die Stadt selbst von einzelne von ihr benötigte Räumlichkeiten 3877 Thlr. zahlte, reduziert sich der wahre Nutzen auf 11.556 Thlr. 10 Pf. 5 Pf. Schatz tadelte der Referent die Marime der Verwaltung, nur für einzelne von ihr selbst benötigte Räume Mietbeziehungen einzurichten und nicht alle Lokalitäten mit einem gewissen Mietwert aufzuführen. Durch diese halbheit kann eine Unklarheit in das Budget, welche eine Orientierung über die Gesamtvermögen der städtischen Verwaltung vollständig unmöglich mache. Im Übrigen müsse dann der unberednete Mietwert vom wirklich bezogenen gesondert ausgeführt werden. Die Schulen, welche mit einem Werthe von 688.594 Thlr. 15 Pf. 5 Pf. aufgeführt seien, sollten einen Mietvertrag von 29.333 Thlr. 15 Pf. ergeben; diese Summe sei auch mit in dem oben genannten Gemeintvertrag der Grundstücke enthalten, führe aber eben darunter, daß sie nicht gesondert aufgeführt sei, zu falschen Anschauungen über den wirklichen Etat der Grundstücke, denn außer 724 Thlr., welche die Neustädter Realsschule wirthschaftet, würden sämtliche Räume von der Stadt durch viel bedeutendere Zukünfte selbst gezahlt, seien also nur eine singuläre Einnahme, die wohl berechnet, aber ebenfalls besonders aufzuladen werden müsse. Die dritte Abteilung, das im Grundbesitz angelegte verbaute Vermögen der Stadt, repräsentiert einen Werth von 629.123 Thlr. 18 Pf. 1 Pf. und ergibt einen Gewinn von 15.581 Thlr. 25 Pf. oder 2,47%. Um seine Ansicht, daß diese Grundstücke teilweise viel zu teuer gefaßt oder nicht entsprechend ausgenutzt würden, zu beweisen, stellte der Referent eine Ansatz der selben, als z. B. die Schlachthöfe, das Preistreppen-, Annenstrassen-, Sterngründchen, Salperry u. s. w. zusammen, und heilte mit, daß diese Grundstücke bei einem Gesamtwert von 258.323 Thlr. 28 Pf. 1 Pf. nur 442 Thlr. 1 Pf. 2 Pf. Netto gewinn brachten, sich also mit 0,17% verzinsen, oder je 10,100 Thaler Kapital 17 Thaler Nutzen gäben. Nach sehr lebhafter Debatte, an welcher sich die Herren Scheibe, Weiters, Hensel, Wippler, Dr. Reinhold, Heinze und der Referent wiederholten, bestätigten, nahm der Verein die Ansicht des Referenten, daß die Stadt für jede von ihr in Kommunegründungen benötigte Lokalität Zins berechnen, und für bessere Ausnutzung der, weder der Verwaltung, noch Schulwesen dienenden Grundstücke sorgen möge, an, und wurde die Versammlung nach Erledigung der eingegangenen Fragestelzung geschlossen.

— Alter Schwund wird immer wieder neu — mag es in einer Reisedaten, mag es in den kleinsten Provinzialstädtchen sein; denn das allgewaltige norddeutsche Strafgesetzbuch legt ja seinen Schatten über alle Städte. So treibt sich jetzt in Dresden ein unter dem alten Epitheton „Sperdient“ figurierender Mensch herum, der nach dem alten Grundsatz: „Sieben Häuser und keine Schlafstelle“ sich von Hotel zu Hotel vor- und rückwärts concentriert, ohne dabei das Allerrelativum „Bezahlen“ zu berücksichtigen. Und so hat der Mann seine Sperre mit Unterlassung einer Menge nicht bezahlter Rechnungen an verschiedenste Orte verlegt. Indes, für ihn ist das nur eine Freiheit, für Andere die andere Schattenseite. Denn der Sperdient verwehet auch auf seinem Wanderzuge handwerklich Betriebsprämien, die er mit gefälschten Quittungen zu betrügen sucht. Diese Thäuschung diente bald ihr Ende gebrünt haben, da man dem Schwundler bereits auf der Spur sein soll.

— Aus Mittwoch wird dem „Ob. T.“ unter 11. t. berichtet: Heute früh 8 Uhr erode sich mittels eines mit Wasser geladenen Terzerols der 40 Jahre alte, aus Eisen gefertigte Schuhnäher-Mal in der Bekleidung seiner von ihm getrennt lebenden Ehegattin auf dem Soja fiscus. Einlicher Unterschied soll die Ursache dazu sein. Dem Vernehmen nach soll er sich namentlich die letzte Zeit stark dem Trunk ergeben haben. Eine erste Sprechstunde hat durch Gärtnern ihrem Leben ein Ende gemacht. Bei der obrigkeitslichen Aufsicht wurde ein Bett auf dem Fenster liegend gefunden, und hat die Gärtnerei, zu welcher Mal übrigens erst heute früh wieder gekommen ist, aufgezeigt, daß er Verluste gemacht habe, sie zu sich zu locken; ob er böswillige Absichten gehabt, läßt sich nun wohl nicht ermitteln.

— **Deutsche Gerichtszeitung** am 14. Januar. Die auf heute anberaumte Hauptverhandlung leider General Georg Petenz aus Jevernburg wegen Unterklopfung ist vertagt worden.

Dresden, 15. Januar. General Chantz versichert zwar, er gedenke die Operationen seiner geschlagenen Voire-Armee wieder aufzunehmen, sobald er sie in geckte Stellungen zurückgeführt und neugebildet habe; aber dies dürfte ein schlechter Trost für die Franzosen sein. Nach den ungeheuren Verlusten, die er erlitten hat, nach der fortwährenden Schwächung, die

sein Heer noch jetzt erfährt, und bei dem scharfen Drängen der Unfrigen dürfte er sich die Wiederaufnahme der Operationen zur Entfernung von Paris wohl auf lange Zeit verlegen lassen. Die starke Macht Friedrich Karls wird ihm jetzt wenig Zeit lassen, sich zu neuen Schlägen zu kräftigen. Chantz zieht sich mit einer Armee, die immer noch über 100.000 Mann zählen dürfte, auf und an 2 Eisenbahnen zurück, theils nördlich nach Alençon, theils westlich nach Javal. Wohin er im Ganzen seinen Rückmarsch richtet, werden die ihm auf dem Fuss folgenden Deutschen bald ermitteln. Der Rückzug in die Bretagne bleibt ihm sicher, die er, wenn auch unter unausgefechten Verlusten, erreichen kann. In der Bretagne werden sich auch die ausgelösten Mobilgarden allmälig sammeln. Noch am 11. Januar lobte Chantz diese bretonische Mobilgarde, die mächtig zur Behauptung seiner Stellung beigetragen habe; in der Nacht darauf aber, versichert er, haben sich die bretonischen Bataillone aufgelöst, und diese Fahnenflucht muß den Grund für die Niederlage des Generals geben. Wie weit das Fatum selbst richtig ist, können wir hier nicht wissen; seine Wahrschau aber zugeben, so wäre es für Chantz ein sehr übles Zeichen. Die Bretoner wie die Küstenbewohner überhaupt sind ein sehr streitbarer, kriegstüchtiger Stamm, der sich sehr vortheilst vor anderen Departements auszeichnet. Außerdem sind sie eifrige Katholiken und von ihrer Geistlichkeit sehr fanatisch, welche sie gelebt hat, in den Deutschen nur verfluchte Heizer zu jehren. Wenn daher ein so zuverlässiger Herres-Bestandteil wie die Bretonen sich nach einem Gefechte, wo sie ihre Positionen behauptet haben, freiwillig zerstreut, so ist das ein sehr empfindlicher Schlag für die fernere Kriegsführung der Franzosen. Im Übrigen können sich die Franzosen gratulieren, daß sie ihre Voire-Armee getheilt haben; wäre Bourbali mit seinem Corps noch bei Chantz gewesen — wir sind überzeugt, auch er wäre mit der Niederlage verwidert gewesen. Vor Allem verdient aber anerkannt zu werden, was unsere Soldaten im Marchirien geleistet haben. Wenn der Krieg „in den Beinen der Soldaten“ ist, so wissen unsere Soldaten mit den Beinen vortrefflich Krieg zu führen. Schlecht bekleidet, manche wohl auch ohne Fußbekleidung, marschirten sie aus den vielen zerstreuten, weit entfernten Punkten nach den Concentrationssstellen zusammen und wiesen sich, erschöpft wie sie waren, auf dem richtigen Punkte auf den Feind. Man kann das Überwinden aller dieser Strapazen nie hoch genug anerkennen. Sie haben aber auch einen ausgiebigen Erfolg erzielt. Die Kämpfe vor le Mans haben mit den früheren vor Orleans manches Ähnliche. So kommt auf beiden Schlachtfeldern nirgends zu einer Hauptschlacht, sondern zu fortwährenden, mehrere Tage anhaltenden Einzelgefechten, bei denen stets die Franzosen den Rückeren ziehen. Endlich müssen sie ihre Hauptposition, einmal Orleans, das anderemal le Mans, ohne Schwertstreich preisgeben. Le Mans ist aber mehr als Orleans, weil wir diesmal stark genug sind, den Franzosen nicht so viel Zeit zum Verschaffen geben zu müssen. Jetzt ist soviel erreicht, daß nicht nur auf geraume Zeit unjer Belagerungsheer von Paris vor jeder Beunruhigung von Westen her sicher ist, sondern es können auch einzelne Theile der siegreichen Friedrich Karlschen Truppen zu anderen Operationen abgegeben werden. Schon heißt es, daß der Mecklenburger sich gegen Havre wenden solle, während ein anderes Corps zur Unterstützung der gegen Bourbali operierenden Truppen ausrücke. Wir werden es abwarten, ob das Letztere namentlich der Fall ist; dies würde zeigen, daß Friedrich Karl sich stark genug glaubt, auch mit schwächeren Massen Chantz in Schach zu halten. — Bourbali's Operationen sind allerdings diejenigen Bewegungen, welche unsere nächste Aufmerksamkeit erfordern. Es bestätigt sich, daß Werder Billefeld verwehet auch auf seinem Wanderzuge handwerklich Betriebsprämien, die er mit gefälschten Quittungen zu betrügen sucht. Diese Thäuschung diente bald ihr Ende gebrünt haben, da man dem Schwundler bereits auf der Spur sein soll.

— Aus Mittwoch wird dem „Ob. T.“ unter 11. t. berichtet: Heute früh 8 Uhr erode sich mittels eines mit Wasser geladenen Terzerols der 40 Jahre alte, aus Eisen gefertigte Schuhnäher-Mal in der Bekleidung seiner von ihm getrennt lebenden Ehegattin auf dem Soja fiscus. Einlicher Unterschied soll die Ursache dazu sein. Dem Vernehmen nach soll er sich namentlich die letzte Zeit stark dem Trunk ergeben haben. Eine erste Sprechstunde hat durch Gärtnern ihrem Leben ein Ende gemacht. Bei der obrigkeitslichen Aufsicht wurde ein Bett auf dem Fenster liegend gefunden, und hat die Gärtnerei, zu welcher Mal übrigens erst heute früh wieder gekommen ist, aufgezeigt, daß er Verluste gemacht habe, sie zu sich zu locken; ob er böswillige Absichten gehabt, läßt sich nun wohl nicht ermitteln.

Dresden, 15. Januar. General Chantz versichert zwar, er gedenke die Operationen seiner geschlagenen Voire-Armee wieder aufzunehmen, sobald er sie in geckte Stellungen zurückgeführt und neugebildet habe; aber dies dürfte ein schlechter Trost für die Franzosen sein. Nach den ungeheuren Verlusten, die er erlitten hat, nach der fortwährenden Schwächung, die

heftige Bombardement von Paris gestattet uns nämlich, von dem Belagerungsheer gröhere Truppenmassen abzuweigen. Die Aufmerksamkeit Trochu's ist von der Abwehr des Bombardements so sehr in Anspruch genommen, daß er den Abzug größerer Streitkräfte der Unfrigen nicht zu Aussäßen benutzt kann. So meldet die Kreuzzeitung, daß das pommersche Armeecorps zwar nicht zur Unterstützung Friedrich Karls, sondern Mantoueffels von Paris wegmarschiert sei. Die Pommern (General v. Franck) kommandiert sie, bildet also einen Theil der deutschen Ostarmee. — Die Wirkungen des Bombardements auf die Bewohner von Paris können jetzt noch nicht so schlimm sein, als daß man von massenhaftem Tode von Weibern und Kindern reden dürfte. Einzelne sind allerdings getötet worden und höchst wahrscheinlich werden sie noch zu Hunderten unter unsern Augen fallen; wenn aber die Pariser sich aus Neugier in die bombardirten Stadttheile begeben, um die Wirkung der Geschosse in der Nähe zu beobachten, so kann das Glück noch nicht so ein entsetzliches sein, wie sie darstellen. Die Sterblichkeit in Paris nimmt zu, ohne daß eigentliche Epidemien herrschen. Die vermehrte Kälte bewirkt viele Todesfälle. Die Pariser haben neue Batterien im Süden demonstriert, wie aber hauptsächlich im Norden so viel Belagerungsmaterial an, daß auch die Nordforts, namentlich St. Denis, gar bald werden bombardirt werden. Sachkundige berechnen, daß die Südforts nicht unter 3 Wochen in unsern Händen sein werden; vom General v. Blumenthal aber sagt man, daß er behauptet habe: „Ihr kommt Paris bombardiren, so viel Ihr wollt. Ihr bekommt es doch nicht einen Tag früher.“ Blumenthal war stets ein Gegner des Bombardements und empfiehlt auch heute noch die Aushungierung. Vor dem Mont Valérien, dessen Feuer unsere Batterien nicht trifft, haben die Pariser jetzt große Truppenmassen angehäuft, so daß man von dort einen Ausfall erwarten.

Die Ballonbriefe der Londoner Blätter bringen nichts Neues. Interessant ist folgende Bemerkung Henry Labouchere's, des Daily News-Correspondenten, bei Erwähnung der albernen Dinge, die von den Parisiern geahnt werden: „So intelligent und klug die Pariser auch sein mögen, gesunden Menschenverstand besitzen sie nicht, und ich glaube, man könnte Hundert von ihnen austöten, ohne jedes von dieser haubackigen, aber unschönen Eigenschaft herauszustellen, wie sich im Schädel des vernagelten Lichtzettelverleger von London vorfindet.“ Labouchere plaudert dann weiter: „Wie lange unsere Viehhöratze noch ausstricken werden, ist schwierig zu sagen, aber soviel steht fest, wenn die Reaktion aushält, bis wir ganzlich erstickt sind, dann werden sie nachdringend jede Bedingung des Feinds annehmen müssen. Man nennt dies hier „sublim“. Ich nenne es einfach Trotzheit. Die Glut der extremen Partei verlangt Absezung aller Bourgeois und Oersten. Ein Club hat 1000 Fr. für griechisches Feuer gesammelt; ein anderer schildigt vor, das Stadthaus in die Luft zu sprengen, ein dritter eine Deputation in weissem Gewande an den König von Preußen zu führen und ihm die Präidentität der europäischen Universalrepublik anzubieten; und wieder ein anderer verlangt sofortige Verbüßung aller englischen Zeitungs-Correspondenten. — Mit schrecklicher Peinlichkeit sehe ich den Augenblick entgegen, wo ich kein Geld mehr habe, und vielleicht darf ich dafür mein muk, auf Staatsosten gefüllt zu verkaufen. Mein Bankier hat Paris verlassen und läßt sich für die letzten Wucherzinsen will sein Vertreter meine Schedel nicht mehr antworten. Gern kann ich in meinem Hotel nicht mehr, aber ich schiele auf Credit in einem prächtigen Bett. Das Zimmer ist groß; ich wünsche, es wäre kleiner, denn die Stück gefüllt volksleben in meinem Kaminstrauß das Sprichwort: „wo Haude ist, da ist auch Feuer“ läugen. Und dann meine Kleider! Die Bettler auf der Straße geben mich nicht mehr um ein Almosen an; und als ich vor wenigen Tagen ein paar Zeitungsbücher in der Hand hatte, kam ein alter Herr, der mir einen davon aus, und bezahlte mir's! Ich stellte die Scheidekante ein. Was meine Wäschestücke angeht, will ich nur sagen, daß die Waschtauben wegen Mangels an Krempels Strümpfe gemacht haben. Ich sehe einem Menschen ähnlich, der vom Hundeziechstahl lebt. Die meiste Roth machen mir meine Andere. Sie fallen ab, als wäre ich ein Vogel in der Maus. Ich muß mich lustig machen mit Stecknadeln zusammenfügen. — Der Correspondent erwähnt noch, daß der eindrückliche Wein im Aussehen und vereit 60 Prozent im Preis gestiegen ist.

Als Verteilung, wie das französische Volk durch Flugendepeicher in steter Auseinandersetzung und Hoffnung gehalten wird, geben wir folgenden Passus aus dem Heftesbrief eines Offiziers der ersten Linie: „Viel leicht interessiert Sie eine Tropfere, welche in Tausenden von Abdrücken in der Gegend von Brest existiert und welche dort allgemein geglaubt wurde. Ich erhielt sie am 19. December von einem Pionier, welcher den Inhalt als ganz verbürgt annahm. Sie lautet: 160.000 Preußen gefüllt oder verwundet, 6000 Mann in der Matze ertrunken, 270 Kanonen genommen, 180 vernichtet, 67.000 Gefangene. Bourbali getötet. Bismarck verneint und mit seinem Generalstab zu Gefangenem gemacht. Ganz preußische Armee auf dem Rücken gegen Osten. Wilhelm in Wep. Biny und Duerot verfolgen die stinkende preußische Armee und machen viele Gefangene. Trochus marschiert auf die Normandie zu, seine Vorposten sind in Mantes, Briançon steht mit 70.000 Mann zwischen Havre und Rouen. Unterstriben Leon Gambetta. — Das Wunderbare bei der ganzen Sache ist, wie sagen gelangt, daß eine so grobe Peinlage es handelt sich natürlich nur um eine Erfindung, bei welcher der Name Gambetta's missbraucht wurde, selbst bei dem gebildeten Theile der Bevölkerung, durchwegs Glauben fand. Ich werde nie die triumphirende Miene meines Pioniers vergessen, als er die Deutschen hervorholte und mit lachte: „Sie sind auf der Flucht.“ Mein bohnerisches Gelächter erzielte ihm nur als daß heiße Lachen der Bevölkerung.

**Neuestes Telegramm siehe am Kopfe.**



## Heilung der Kropfgeschwulst ohne Medicamente.

Unterzeichnete offerit Solchen, welche gegen das nicht nur unangenehme, sondern bei grösster Ausdehnung selbst lebensgefährliche **Kropfleiden**, das Tod bereits vergeblich anwandten oder dasselbe sonst haben, eine gefahrlose durch gute Autoritäten beauftragte Heilmethode, welche vor dem rastlosen Fortschreiten der rationellen Heilkunst in neuester Zeit verdankt. Das Verfahren ist **schmerzlos**, ohne chirurgischen Eingriff und beansprucht **keinerlei belästigende Diät**. Unbedingt behandle ich gegen dieses Leiden unentgeltlich jeden Freitag von 9—10 Uhr.

**Dr. med. v. Ehrenstein,**  
große Klosterstrasse 8.  
Sprechzeit, außer Mittwoch, früh 9—10 Uhr, Nachmittag  
3—4 Uhr.

Reisewitzer Bier-Halle,  
3. Landhausstrasse 3.  
Heute, Montag.

**Schlachtfest,**  
von 9 Uhr an **Wollfleisch**, später verschiedene Sorten **Wurst**.  
**M. Marschner.**

Für geheime Krankheiten  
täglich von 9—11 Uhr zu sprechen: Breitestrassse 1, III.  
**Cesario Kozi**, früher Hospitalarzt in der R. S. Armee.

**Billige Weisswaren etc., fertige Wäsche, Anfertigung nach Maass. Strumpfwaren.**  
27. Schlossstrasse 27. C. Küstritz.

**Tuche zu Damen-Kleidern,**  
10. breit, in den schönsten Farben,  
beste Qualität.  
Röde 4½ Thlr. und 5½ Thlr.  
empfiehlt

**O. G. Höfer,**  
2 Annenstrasse 2.

**Zahnkünstler N. Zechell,**  
Vilodraffstrasse 12, I.  
empfiehlt sein Atelier für künstliche Zähne jeder Art.

**Künstliche Zähne**  
werden ohne Entfernung der Wurzeln zu mäßigen Preisen,  
natürgemäß völlig schmerzlos eingeklebt. Pragerstrasse 39.  
Sprechst.: W. 9—5 M. C. Gustav Menzner, Zahnkünstler.

**Dr. med. Keller**, Waisenhausstrasse 5 a.  
Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

Dr. med. G. Neumann, Spec.-Arzt für Geschlechts- u. Hautkrankheiten. Kreid. Platz 21a. Sprechst. 8—10 Uhr, 1—4 Uhr.

**Gelddarlehne** auf Waaren und Wertgegenstände alter Art, bei strengster Discretion. Webergasse 35, 1. Etage.

**Gelddarlehne** auf gute Blätter, bei solidester Bedienung.  
17. Galeriestr. 17, II,  
bei Julius Jacob.

Auch werden daselbst getragene Herrenkleidungsstücke, Bettw. und Wäsche gekauft.

**Dampfwagen**, Abgang nach Berlin  
130 5 1200  
120 6 1200 120 600 800  
120 6 900 110 30 60  
720 1100 200 bis Döbeln 6  
6 900 240 5  
120 6 900 110 30 60  
120 6 900 120 5 80  
6 900 10 240 600 1000  
400 6 600 200 1000  
700 1100 200 4 6 1000  
700 1100 200 4 6 1000  
13 7 1245  
13 7 1245  
13 7 1245  
13 7 1245  
120 6 900 120 5  
Die Nacht-Zeit von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens ist mit einem bes.

Ankunft vor

Hohenbach (Altstadt) 1100 5 1200

Chemnitz (Altstadt) 1000 1100 400 1100 1100 1100

Chemnitz (Neustadt) 700 1100 400 1000

Chemnitz (zu Riesa) 800 12 500 1000

Cottbus 12 400 1000

Freiberg 900 1100 400 700 1100 1100

Görlitz 800 1000 600 600 600

Großenhain 800 1100 12 400 500 1000

Leipzig (zu Riesa) 800 12 400 500 1000 1200

Leipzig (zu Döbeln) 1100 400 1000

Moskau 700 900 1100 400 800 1000

Prag 800 900 600

Thüringen 700 1100 1200 700 900 1100

Wien (Altstadt) 300 200 200 200 200

Zittau 900 800 200 200 200

## Bis Ende dieser Woche

muss das Lager geräumt sein; es werden daher sämtliche Tuche in allen Farben, durchschnittlich die Röde für 5 Thaler verkauft:

Prager Strasse 44. Nur Nachmittags von 1 bis 4 Uhr geöffnet.

### Bettwäsche.

- 10 | 144 halbleinene Betttücher, Lager Nr. 12 Stück 20 Mgr., Tgd. 7½ Thlr.
- 10 | 144 halbleinene Betttücher, Lager Nr. 11 Stück 23 Mgr., Tgd. 8½ Thlr.
- 12 | 144 halbleinene Betttücher, Lager Nr. 10 Stück 26 Mgr., Tgd. 9½ Thlr.
- 10 | 144 reinleinene Betttücher, Lager Nr. 13 Stück 25½ Mgr., Tgd. 9½ Thlr.
- 12 | 164 reinleinene Betttücher, Lager Nr. 1 Stück 1½ Thlr., Tgd. 13 Thlr.

**Blau- u. weissgestr. baumwoll. Insets, Lager Nr. 5**  
Stück 1 Thlr. 5 Mgr., Tgd. 12 Thlr.

**Roth- u. weissgestr. baumwoll. Insets, Lager Nr. 3**  
Stück 1 Thlr. 7½ Mgr., Tgd. 11 Thlr.

**Blau- u. weissbaumwoll. Bettkissen, Lager Nr. 6**  
Stück 9½ Mgr., Tgd. 3½ Thlr.

**Roth- u. weissbaumwoll. Bettkissen, Lager Nr. 4**  
Stück 10 Mgr., Tgd. 3½ Thlr.

**Roth- u. weisscarr. Bettüberzüge, Lager Nr. 8**  
Stück 1 Thlr. 3½ Mgr., Tgd. 13 Thlr.

**Roth- u. weisscarr. Bettkissen, Lager Nr. 9**  
Stück 9½ Mgr., Tgd. 3½ Thlr.

Ich mache noch besonders darauf auffmerksam, daß es mit mein großem Lager von Stoffen aller Art erindert ist, welche nicht vorrätig ist, in kurzer Zeit zu erhalten, sowie mir große Gask-Gintäule gestatten, selbst bei solider Arbeit, billiger als jede Konkurrenz zu verkaufen.

**Robert Bernhardt**, Freiberger Platz 21c.

**Von den Herbschen Kitt-Necessairen**  
a 10 Mgr. und 1½ Thlr., sowie von  
**Flecknenriegigungs-Necessairen** a 25 Mgr. und 1½ Thlr. sind  
wieder eingetroffen im Depot bei

**H. Blumenstengel**, Nr. 5 Schlossstrasse 5, Ecke der großen Brüdergasse.

## Vorwärts!!!

Wettinstrasse Nr. 14.

Ergebnisse Anzeige.

Heute Eröffnung meiner Destillation und Schänkwirtschaft, verbunden mit Productenhandel. Außer meinem vorzüglichsten einladenden Bier empfehle ich hiermit nochm. f. Bair. u. Böh. Biers. Al. 15 Pf. Eine noch nicht dagereiste 3- und 4-Pfennig-Gigare. Etwas harmonisches Concert: "Die Stadt am Wein". "Donau-Walter" u. Erste fehen dann urtheilen! — Freimüthig lobet ein J. Körster.

**Pianinos** und Pianoforte empfiehlt mit Garantie freiliegender J. W. Gräbner, Breitestrassse Nr. 7, partire und erste Etage.

**Bäckerei-Verkauf** oder Verpachtung. Ein maßgebendes Unternehmen mit einer guten Bäckerei, der Nähe Dresden gelegen, soll Umstände haben vom Betreuer den Standort oder Bäckerei unter sehr jüdischen und jüngsten Bedingungen übergeben werden. Kaufpreis 6000 Thlr. Anzahlung 1000 Thlr. resp. Verpflichtung nach Vereinbarung. Habsere durch R. 25.

**Fried. Niss. Stöthing**, Dresden, gr. Brüdergasse 7, 3. Etg. Buchhalter.

Reisende, Tagelöhner, sowie Commiss in allen Branchen werden stets plaziert durch Stöthing u. Sohnes, Johannastrasse 21 b.

**Logis** im Preise von 45, 60, 80, 100 bis zu 200 Thlr. und angemietet im Comptoir Victoriastr. 20.

### Offerte.

Eine junge, anständige u. angenehme kinderliebe Witwe von 24 Jahren, mit einem Vermögen, wurde nach passen- dem Hause mit einem Vater, Beamten oder sonst selbständigen Herrn verheirathet. R. 100. Wittenauerstr. 6 part. im Komptoir.

**1 Mühlenerwerführer** mit Dampfmühle, Marl u. Zwiebele, sowie im Bauhaus vertraut, sucht bald eine Stellung. Begeht am jede gute Zeugnis. Bei Offerten bitte unter W. B. S. rechte restante Gorlitz einzutragen.

**Geld! Geld!** am Hypotheken, Wechsel und gute Le-

bensozialen bedarf sofort.

**Fischer**, Agent, kleine Plauenmeide 32 pt. links.

**Hausverkauf.** Ein Haus in der Petersgraben Vorstadt ist für 7500 Thlr. Auszahlung 1500 Thlr. sofort zu verkaufen. Einrichtung könn. Altes Häusere erhält.

**Wilh. Fischer**, Agent, kleine Plauenmeide 32 pt. links.

**Ein Logis** wird gesucht in Köppchenbroda oder Angrenzungen an die Dauer von kinderlosen Freileuten (Rentiers), in Stern oder früher besiedbar. Preis, Lage, Vertheidigung sub L. G. Nr. 8 poste restante Dresden Postverteilchen Nr. 8 erkunden.

**Gärtnerin sucht Veran-**

**Restaurant Egl. Belvedere**  
I. Uhr. 4 Uhr. Brühl'sche Terrasse. II. Uhr. 7½ Uhr.  
Ohne Tabakrauch. Rauchen gestattet.

**Heute 2 Große Concerte**  
ausgeführt von Herrn Musikdirektor Max Pohle jun. mit der Concert-Capelle des Kgl. Belvedere.  
I. Uhr. 4 Uhr. Ohne Tabakrauch. Entree 3 Rgt. incl.  
II. Uhr. 7½ Uhr. Rauchen gestattet. Programm a. d. Gassen.  
Täglich Großes Concert. J. G. Marschner.

Anfang 7½ Uhr. Oberer Saal. Ende 10 Uhr.

**Musen-Halle**  
Theater-Vorstellung.

Auf vielseitigem Verlangen: Nichte und Tante. Lustspiel. Hierauf  
1. Akte: Stadtmäuse und Bauerin. Operette in 1 Akt v. Müller.  
Entree 5 Rgt. Programm a 5 Rgt. bei den Billeteren.  
G. Meissner, Director.

**Montag den 16. Januar 1871.**  
Abends 7 Uhr.  
**im Saale des Hôtel de Saxe.**

**Zweite Soirée musicale,**

veranstaltet von

**Alwin Wieck**

unter Mitwirkung der Herren Julian Jiminez (Violinist), Nicasio Jiminez (Violoncellist), Manuel Jiminez (Pianist). Eingeborene von der Insel Cuba, gebildet auf dem Leipziger Conservatorium; den Sängerinnen Fr. v. Sorgen aus Berlin, Fr. Herrmann von hier, der jugendlichen Pianist Paul Swab und Anderen.  
Billets a 1 Thlr. (nummerniert) 20 Rgt. (unnummerniert) und Stichbillets a 10 Rgt. sind zu entnehmen in der Musikalienhandlung von L. Hoffarth, Seestrasse Nr. 15. — (Die entnommenen Abonnementsbillets sind gültig).

**Salon Victoria**

Waisenhausstrasse 25. Ecke der Victoriastr.  
Täglich

**Concert und Vorstellung.**

Das Programm ist täglich neu.

**Kasseneröffnung 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr.**  
Billet-Besitz bei Herrn Kaufmann Albinus (Salzestrasse) und Herrn Buchbindermester Gustav Schüre (Kroko Weißnauerstrasse) von Vermittlung  
11 Uhr bis Nachmittag 4 Uhr.  
Von Nachmittag 3 Uhr an sind Billets in der Gasse des Salons zu haben.  
Der Salon ist gut geheizt. G. A. Meissner, Director.

Donnerstag, den 19. Januar

**Venezia der berühmten Gymnastiker  
Gebrüder Gertini.**

**Große Wirthschaft des Kgl. gr. Gartens.**  
**Sinfonie-Concert vom Stadtmusikchor**  
unter Direction des Herrn Stadtmusikdirektor Erdm. Puffoldt.  
**Sinfonie militaire von José Haydn.**  
Anfang 4 Uhr. Entree 3 Rgt. Ergebent Wm. Cipriani.

**Schlittschuhbahn**

auf dem Teiche im Kgl. Großen Garten.  
Morgen Dienstag den 17. Januar

**Grosses Extra-Concert**

ausgeführt von Mitgliedern des Dresdner Allgemeinen Musiker-Vereins,  
Orchester 40 Musiker (Blasmusik), unter gefälliger Direction des Herrn Holztrumpfeter Schüdel.

Anfang 7½ Uhr. Entree 5 Rgt. Gebrüder Gasse.  
Donnerstag den 19. d. M. 3. großes Walzer-Concert von obigen Her.

**Königl. Zwingerteich.**

Heute, Montag den 16. Januar auf vielseitiges Verlangen meiner geehrten Besucher: „Eine Nacht in Petersburg“, wobei

**große Illumination, Concert u. Feuerwerk,**

sowie um 10 Uhr eine Volonarie mit bengalischer Beleuchtung stattfindet.

Anfang der Beleuchtung 8 Uhr, des Koncerts 9 Uhr. Entree 5 Rgt.

Freunde dieses Vergnügens laden hierzu ganz ergebenst ein.

Peter Stöber.

Paterne und bengalische Flammen sind dabei zu verkaufen.

**Linckesches Bad.**

Hente, Montag den 16. Januar,  
unter einem  
großen Subscriptions-Maskenball

statt.  
Anfang 8 Uhr, Ende 4 Uhr,  
wozu ergebenst einladen

J. Wuschy.

**Tonhalle.**

Heute von 7-10 Uhr Tanzverein.  
Heute von 7-10 Uhr Tanzverein.

F. Göttlich.

R. Altermann.

**Bellevue.**

Heute von 7-10 Uhr Tanzverein.

R. Altermann.

**Diana-Saal.**

Heute Ballnacht, von 7-10 Uhr Tanzverein.

F. Voigtländer.

**Musik-Verein zu Neustadt-Dresden**

Montag den 16. Januar, 1½ Uhr,  
**Dritter Vereins-Abend.**

**Programm:**

Haydn, Trio in G.  
Volkmann, Quartett in E-moll, Op. 35.  
Schumann, Quintett in Es, Op. 41.

Gastbillets sind in der Musikalienhandlung von Adolph

Brauer zu haben.

Der Eintritt findet nur gegen Karte statt.



**Gewerbe-Verein.**

**Hauptversammlung, Dienstag, den 17. Januar Abends 7½ Uhr.**

**Tagessordnung:** Geschäftliche und kleine technische Mittheilungen.

**Vortrag** des Herrn Hofbuchhändler Walther, über den Einfluss einer so-

genannten ästhetischen Bildung bei den Gewerbetreibenden auf deren Beruf-

Practiken.

Nach Beschluss des Verwaltungsrathes wird von jetzt ab **Karten-Controle** bei unseren Hauptversammlungen stattfinden; wir bitten deshalb unsere ge-

eherten Mitglieder, solche bei sich führen zu wollen. Gäste mitzubringen, ist

gestattet, doch muss deren Name in's Fremdenbuch eingetragen werden.

Die Controle wird von Mitgliedern des Verwaltungsrathes ausgeübt.

Der Vorstand.

**Restauration zur Eintracht,**

15 Tharandterstrasse 15.

**Heute Tanzvergnügen.**

**Schweizerhäuschen.**

Heute von 7 bis 10 Uhr Tanzverein. G. Höhnel.

**Im Theater des Gewandhauses.**

Eingang nur große Krokostrasse in Nähe des Postenquartiers.

Mechanisches Theater und Theatrum mundi.

Montag, den 16. Januar:

**Das Müller-Röschen,**

oder: Die Schlacht bei Jena.

Wiederholtes Schauspiel in 6 Acten.

Der 6. Act zeigt **Im Theatrum mundi: Die Schlacht bei Jena.**

Eintritt 6½ Uhr, Anfang 7½ Uhr.

**Bazarkeller.**

Täglich humoristische Gesangsoverträge von der Capelle des Hauses unter

Leitung des Herrn Dr. Helbig. Anfang 6 Uhr.

**Leipziger Keller.**

Ecke der Heinrichstrasse. Heute

**Großes humoristisches  
Gesangs-Concert**

von den beiden Komikern Herren

**Bänisch und Schwab**

Anfang 5 Uhr. Entree 15 Pf. J. C. Münch.

**Aufforderung.**

Die Verpflichtung 1. Classe:

Gustav Emil Schletter,

a 1. October 1818 in Götha bei Dresden geboren und des Standes

n. Siegelstreicher; der Erbgießerei 1. Classe:

Carl Emil Kumpel,

am 22. November 1818 in Dresden geboren und seines Standes Schrift-

maler; und der Landverbrauher, Gamener:

August Eduard Landgraf,

von der 1. Batterie des Feld-Artillerie-Regiments am 26. März, 1829 in

Borsigkappel bei Dresden geboren und seines Standes nach Bergarbeiter werden vierfach verantw. ist unzählig und bis spätens den

29. Februar a. e. beim nächsten Bergfeldtreue anzumelden, wörtigfalls nach Abtau dieser Zeit noch zweckmäßig wieder vorzugehen werden wird.

Die Bogenjäger haben bei Beginn der Mobilisierung gleich und sind

bis jetzt weiter zur Einstellung noch zur Anmeldung gefordert.

Wiederholung werden alle Militär- und Civil-Berden ergebenst erlaubt,

genannte Mannschaften im Befreiungskriege auf diese Aufforderung zu ver-

weisen und geläufige Mittheilung hierüber hierher gelangen lassen zu wollen.

Dresden, am 11. Januar 1871.

Königlich Sachsisches Landwehr-Reserve-Bataillon Nr. 108 Dresden.

vom Döring. Major.

Brown & Polson's

**Patent-Corn-Flour.**

Dieses Getreideprodukt ist ein ausgewähltes Nahrungsmittel für Säuglinge, Kinder und Erwachsene. Eine weibliche und ökonomische Speise zum Frühstück und Abendbrot für jedermann. Sehr praktisch zur Bereitung von Speisen wie: Gründl und leicht verdaulich. Zu haben in den Apotheken und den meisten Spezerei-, Droguerie- und Delicatessen-Han-

dlungen a. Wund emal. 10 Mar.

**BRÄUEREI-Verkauf.**

Die Firma ist in den schönsten und romantischsten Gegend Sachsen gelegen und gewährt die zahlreichen von Fremden außerordentlich häufig frequentirten Brauerei und Restaurant einen großen Anbau an Bier. Die Brauerei mit

großer Kapazität für Zedernmann. Sehr praktisch zur Bereitung von Speisen wie: Gründl und leicht verdaulich. Zu haben in den Apo-

theken und den meisten Spezerei-, Droguerie- und Delicatessen-Han-

dlungen a. Wund emal. 10 Mar.

Würzerei bei Ed. Moritz Kaiser in Dresden, gr. Brüdergasse 18.

gegenüber der Sophienthore.

# Die älteste Dresdner Leih- und Credit-Anstalt von A. A. Zimmermann

Capital 100,000 Thlr. Pirnaische Straße 46 und Taschenberg 1, Capital 100,000 Thlr.

Die Conto-Bücher-Fabrik, Einrichtung u. Buchdruckerei für Conto-Branche von Th. Henselius, Seilergasse 7, I. empfiehlt ein wohlfassortirtes Lager extra Bücher, Tabellen, Rechnungen, Adress- u. Visitenkarten, letztere à 100-15 Ngr., werden in zwanzig Minuten geliefert. Verlag der M. M. Hampel'schen Selbstunterrichts-Bücher für Schnellschreibschreiben.

## Nähmaschinen.

Das Lager der berühmten und anerkannt besten amerikanischen  
**Nähmaschinen**  
von Grover & Baker in New-York und Boston befindet sich in  
Dresden, 18 Galeriestrasse 18,  
bei Hermann Manasse.

## Für Lazarethe und Apotheken

empfiehlt selbstgekochte, reine  
**Himbeer-Syrup**, Ctr. 16 Thlr., Pf. 6 Ngr.,  
**Schwämme** in allen Größen, Pf. 2½ Thlr.,  
**Carbolsäure**, Pf. 1 Thlr.

**Robert Reichelt,**  
Droguen-Handlung, Pillnitzer Straße 6.

## Täubrich & Schüler, Nähmaschinen & Ofenfabrik,

empfehlen ihre durch bedeutende Brennmaterialspartie, Reinlichkeit, Dauerhaftigkeit und Leistungsfähigkeit sich auszeichnenden, patentirten, idem die  
neueren Kochmaschinen mit n. ohne Schüttung von 10 Thlr. ab.  
Schmidleidene Ventilations-Mantelöfen mit Gummiteimak von  
17½ Thlr. ab, in diversen Ausstattungen; Brennmaterialverbrauch bei letzteren 1 bis höchstens 1½ Pg. per Stunde, Wärmeausstrahlung bedeutend  
ohne der Gesundheit nachtheilig zu sein, — ein Ofen hält ohne Nachschüttung  
— je nach Größe — 8 bis 24 Stunden aus.

**Täubrich & Schüler,**  
Dresden, Palmstraße 20, Hinterhaus.

**15,000**

Personen allein in 4 Jahren, die sich durch Energie, Ausdauerungen u. besondere im Nerven- u. Zeugungs-System gesättigt und gerüstet fühlen und die grottentheils bereits, jedoch zuglos, der erlangte Gesundheit lediglich dem zufrieden gesetzten, bereits in 72 Aufzügen (über 200,000 Exempl.) verbreiteten Buche:

„Die Selbstbewahrung“ von Dr. Retzius, mit 27 Abbildungen, das hier dargelegte, in alten Räumen erprobte, von den tüchtigsten Ärzten bearbeitete Heilverfahren bringt stets Hilfe. Zum vollständigen

## Beweis der Wahrheit!

hier wurden allen Regierungen und Wohlfahrtsbehörden in einer besonderen Denkschrift die überaus segensreichen Resultate dieses Buches dargelegt und sprachen sich in Folge dessen mehrere höchste anerkennend aus. Verlag von G. Voenitz's Schulbuchhandlung in Leipzig und dort, sowie bei G. Dietz in Dresden für 1 Thlr. zu bekommen. (Nach Auswärts gegen 1 Dose, 2 Mar. Fraktkostenzulage.)

## Nach geschlossenem Frieden,

wenn die Bewegung der Geister sich gelegt und man sich anstrengender Unterhaltung für Geist und Herz wieder zuwenden wird das illustrierte Familienblatt „Omnibus“ nicht minder willkommen sein, wie in der Epoche, die wie durcheinander. Der „Omnibus“ wird auch 1871 seine ansprechendste Erscheinung:

## Gemütliche und fesselnde Unterhaltung

zu bieten, nicht lassen lassen und die Beliebtheit, deren es sich bei seinem großen Verbreite erfreute, zu erhalten bestrebt sein. Wir ersuchen den zehnten Jahrgang mit den spannenden Romanen:

Der Badewirth von Gonton, von Hermann Steinbecker.

— Omelnički, der Kosack, von Sacher Masoch. — Gleich und Gleiche, von Ernst Krüger. — Dicken und Dickchen, unter der Peitsche, Sittenroman. — Liebe und Verbrechen, Criminallieder. — Die schwarzen Brüder von Gantwisch, lustige Gedichte. — Geschichte eines Hüts. — Die Turcos in Mecklenburg, Humoreske. — Bilder aus dem Elsass u. s. w.

Zur Erinnerung an den deutschen Krieger haben wir für die Abonnenten des „Omnibus“ ein höchst effectvolles Prämienbild herstellen lassen:

## Am Abend der Schlacht bei Sedan.

König Wilhelm empfängt den Brief des Kaisers im Beisein sämtlicher im Hauptquartier anwesenden Fürsten und Generale.

Gezeichnet von H. Scherenberg, in Farbendruck ausgeführt, daß in jeder deutschen Familie willkommen sein wird. Wir liefern dies prächtige Kunstblatt, welches eine sehr ansprechende Zimmerszene, jedem unserer Abonnenten gegen die geringe Nachzahlung von nur 12½ Ngr.

Der „Omnibus“ kann in Wochen-Nummern (Preis vierteljährlich 13 Ngr. — 46 Thlr. rb.) oder in Heften à 4 Ngr. — 14 Thlr. rb. bezogen werden. Jede Buchhandlung und jede Postanstalt nimmt Bestellungen auf den „Omnibus“ entgegen.

Leipzig.

Omnibus-Expedition.

## Habanna-Ausschuss-Cigarren

25 Stück nur 7½ Ngr.,

welche in so schöner Qualität noch nie geboten wurden, verkauft

**Paul Bernh. Morgeneier.**

Marienstr. 26. Deutscher Maschinen-Verein Marienstr. 26.

Vertreter für das Königreich Sachsen:

Civil-Ingenieur A. von Brandt.

Vertreter für das Königreich Sachsen:

Civil-Ingenieur A. von Brandt.

hält ihr Comptoir von früh 9 bis Abends 6 Uhr geöffnet. — Bedienung, wie bekannt, sollt.

## Wer etwas wahrhaft Vor treffliches

für sein Haupthaar anwenden will, dem kann mit alter Wahrheit  
**Robert Süßmilch's berühmte Nicinus-Oel-Pomade aus Pirna, à B. 5 Ngr.**

empfohlen werden. Niedriglagen haben für Dresden folgende Herren:  
**Hermann Koch**, Altmarkt 10.  
**J. Herrmann**, am Elbberg.  
**E. Melzer**, Ostra-Allee 40 u. Voßwih.  
**Schauer**, Ede Café français, Dobnapt.  
**W. Koch**, Almenstraße 5.  
**F. E. Bohme**, Dippoldiswalderpl.  
**Zestermann**, Schloßstraße 5.  
**H. Rehfeld**, Buchbinderei, Hauptstr. 19.  
**C. Haselhorst**, Kleinerstraße 21.  
**Bernh. Thum**, Ferdinandplatz, wo selbst auch unsere berühmte **Toilette-Seife**, 2½ und 5 Ngr., in Dose zu 3 Ngr., zu kaufen ist.

## 22 Victoria-Straße 22

### Reinwollne Flanell und Lama

eigner Fabrik

schwere Ware von 7½ Ngr. bis 14 Ngr.

Dresden. **J. G. Seige.** Weimar.

## Nur Überzeugung macht wahr!

Eine ausgezeichnete schöne 4-Pennig-Cigarre

**Nr. 44**

**Paul Bernh. Morgeneier.**

## Künstliche Zähne,

einzelne und vervollkommenete amerit. Sauggebisse werden aus Hartflocken, ohne die Wurzeln zu entfernen, idemselbs zu makulen Kreisen eingestzt.

**E. Krauser**, Zahntüftler, Schloßstr. 23, 2. Etage, v. 9—5 Uhr.

## Nr. 1 Neustadt am Markt Nr. 1.

## Grossart. Lager

fertiger

## Herren- u. Knaben-Garderobe.

Sämtliche Winter-Piecen:

Ueberzieher,

Hosen, Westen,

Schlafröcke und

Knaben-

Winter-Garderobe,

auch der Nach von

Damen-Paletots,

Damen-Jaquets

! zum Ausverkauf!

und um ganz damit zu räumen

unterm Kostenpreis!

## zu verkaufen

in ein, vor wenig Jahren neu erbauten, in besserer Verkehrslage zu Antonsstadt-Dresden gelegenes

## Hausgrundstück

und ertheilt über die sehr günstigen Kaufbedingungen, sowie sonst nähere Auskunft

**Adv. Arthur Hänel**

Neustadt-Dresden.

Markt Nr. 2.

## Reisender-Gesuch.

Für eine leistungsfähige, gut eingeführte Cigarrenfabrik wird ein bewährter Reiter bei gutem Gehalt gewünscht. Reiteressen beliebt man an die Annoneen-Expedition von Rudolf Mosse unter W. 3867 gelangen zu lassen.

**Watträde,**  
sich und modern sind vorrätig, solche werden gefertigt, wenn auch die Damen den Stoff dazugeben.

Krautwürde Nr. 3. Garnierwürde 3

**Leihinstitut**  
für Theater, Stücke mit und ohne Rollen und Musik, Gelegenheits-Abende, Volksabendverz., Toaste, Tafelredner, Gedichte aller Art; Jacobsgasse 2 var. rechts.

## Winterröde,

getragene und neue, sowie alle Arten

## Herrenkleider

billigst:

große Schießgasse 7, 3. Etage.

## Dalichau's Erben,

Badergasse Nr. 16.

## Contobücher,

liniert, paginiert und bedruckt, empfiehlt

Eduard Born, Schlossgasse 23.

## Scharf. extrafeinen Düppeldorfer Mostrich,

on bekannter Güte, empfiehlt billigst die Damrs-Mostrich-Fabrik von

E. Horley, Margarethenstraße 2 parterre.

## Ad. Waltz in Hof

empfiehlt seine Vermittlung für Gütertransporte aller Art.

Herrwährende Betrieboberungen und wiederholt eintretende Verkehrs-einstellungen auf den vom Kriege zunächst betriebenen Bahnlinien veranlassen immer noch das Anhalten großer, nach Süden und nördlich gelegenen Stationen bestimmter Güterwagen in Hof, bis weilen der Verkehr immer frei. — Schleunige Weiterbeförderung übernimmt jeder Zeit

Ad. Waltz.

Hof, den 3. Januar 1871.



Was braucht dort in dem Busch  
herrum?  
Ein unterhaltendes Spiel für Kinder u. Müt.  
Von einem Künstler des 40. Regiments  
während der Belagerung von Metz auf  
den Dornen gezeichnet und beidrucken.  
Kartendruck.  
Ein eleg. Envelope mit 21 Bildern und  
63 Märchen. Preis 15 Sgr. 2. Ausgabe.

Obiges Spiel, welches wegen seiner leichtverständlichen Spielart von jedem Kind sofort erlernt werden kann, wird in den langen Winterabenden durch seine humoristische und amüsante Unterhaltung so manche erholende Stunde bereitstellen und bei Jung und Alt ein gern gesuchter Haushalt sein.

**Vorräthig bei H. Schöppf in Dresden, Moritzstraße 8.**

**Eiserne Bettstellen,**  
Matratzen jeder Art, empfiehlt höchst  
C. Kroh,  
at. Blauemühle 21.

**Unterdrückt in Orthographie und**  
**Zentristik** erhält ein wissenschaftlich gebildeter junger Mann: Galeriestraße Nr. 12, 3. Et. im Seitenraum.

**Mis Econome** Scholat findet einen jungen Mann unter bilären Bedingungen Oster 1871 Steigung auf einem Mittelraum bei Dresden.

Adressen werden erbeten unter R.

**B. Petzold**, Galleriestraße 22.  
Getragene Damengarderobe, insbesondere auch einige **Pelz-Garnituren**, auch einige biläre **Pelz-Jacken** für Marktfrauen paravé, höchst preiswert.

**28 Badergasse 28, 2. Etage.**

Gingana der Weiseane.

**Geld! Geld!**  
in jeder Beträcktheit, gleich Bezahl bedarf sofort.

**F. Petzold**, Galleriestraße 22.

**Maronen**

**Schöne, große Früchte, verkaufteich für fremde Rechnung**

**à 16 Pf. pro Pfund.**

**Athan. Kourmousi, Gewandhastrasse.**

**Mützen** in jeder Qualität empfiehlt

**Julia Berge**, Zopergasse 21.

**Gim zittert, gesunder Hund wird**

**sofort zu laufen gelöst.**

**Gartnergasse 8, 4.**

tritte Glage.

**Geld** auf allen Samml. Alte und

**15 gr. Schießgasse 15 III.**

**Salmiak-Pastillen,**

gewürztes Mittel gegen Husten,

**Heiserkeit u. Catarrh** empfiehlt

**Franz Henne,**

Amalienstraße 4.

**Ein Hadern- u. Knodengeschäft**

wird unter günstigen Bedingungen

verkauft. In erraten in die Wirth

schafft, Gaußstraße Nr. 25.

**Sopha, Kommode, Kästchen u. dergl.**

**zu verl. Badergasse 12, 2. Et.**

**Ein gutes Pianoforte**

für Anfänger ist für 18 Thaler und

mehrere Pianoforte aus renommierten

Fabriken, 1. Zopf, 1. Ziegel, 1.

Sophistic blau zu verkaufen. See-

straße 17 zweite Etage.

**Astrachan**

in Braun und Schwarz.

98 breit, die Länge von 15 bis 25 Meter.

94 breit, die Länge von 20 Meter, an-

**Krimmer in Braun,**

98 breit, die Länge von 20 Meter, an-

**Robert Bernhardt,**

21c. Freiberger Platz 21c.

**frisch gerösteten Kaffee**

von reinem, kräftigen Geschmack, das

Wund a 15, 14, 13, 12, 10 u. 8 Pf.

Gerdet, Verk. Woca a 10, 11, 12.

empfiehlt Albert Herrmann,

große Badergasse 11, 2. Et.

Preis 10, 11, 12.

große Badergasse 11, 2. Et.

große Badergasse 11,